

Vereinigte Laibacher Zeitung.

Nro. 6.

Gedruckt mit Eblen von Kleinmayer'schen Schriften.

Freitag den 19. Januar 1816.

In n l a n d.
Eilly, den 20. Dezember.

Bei der Auflösung einer Division des insignantischen Landwehr-Bataillons, welches meist aus Eingebornen dieses Kreises besteht, wurden an 5 Individuen dieses Bataillons eben so viel silberne Tapferkeits-Medaillen ausgetheilt. Um dieses Fest zu verherrlichen, hat der bürgerliche Ausschuss eine Tafel von 50 Gedecken veranstaltet, wozu die Herren Offiziers, der Magistrat, und die 5 Decorirten geladen wurden. Die übrige Mannschaft wurde von dem würdigen Bürgermeister, Hrn. Julius Merzinger, und dem Hrn. Handelsmann Dereani, mit Brod, Wein und Fleisch verspeist.

(S. 2.)

Lombardisch = venetianisches Königreich.

Einer am 2. d. Monats erschienenen allerhöchsten Entschliessung zufolge, war, nachdem die provisorische Regierungs-Commission der lombardischen Provinzen, welcher Se. Maj. Ihre allerhöchste Zufriedenheit zu bezeugen geruhten, ihre Geschäftsführung mit dem 1. d. M. niedergelegt hatte, die neue kaiserl. königl. Regierung in Function getreten. Zum Präsidenten derselben haben Se. Maj. der Kaiser Se. Erz., Ihren wirklichen geheimen Rath und Gouverneur der

Lombardie etc. etc., Franz Grafen v. Saurau, und zum Vicepräsidenten den Hrn. Grafen Giacomo Meserio zu ernennen geruht. Außerdem besteht diese Regierung noch aus zehn Räten.

(Verb.)

A u s l a n d.

I t a l i e n.

Die Juden in Rom haben dem Pabste 100,000 Thaler zur Bezahlung der rückständigen Pensionen als Vorschuss angeboten. Der apostolische Schatzmeister hat ihnen im Nahmen Sr. Heiligkeit gedankt, und ihnen die Zusicherung des päpstl. Schutzes gegeben.

Lucian Bonaparte's Tochter wird sich mit dem Prinzen Gabrieli, Nefen des Cardinals dieses Namens, vermählen.

Die Engländer haben allen im Carrarischen gebrochenen und behauenen Marmor aufgekauft.

(S. 2.)

F r a n k r e i c h.

Der Sohn des verhafteten Gefangenwärters der Conciergerie, Noquette de Kerguidu, vertheidigt im Journal de Paris die Unschuld seines Vaters. Nur sechs Minuten nach Lavalette's Entweichung habe er alle Hüter und ihn, den Sohn (der auch auf dem Quay des Desfresyes die leere Cänfte eingeholt), dem Entwichenen nachgeschickt; er selbst, der Vater, sey zum Polizey-Prefekten geeilt, um ihm von dem unglücklichen Vorfalle Anzeige

La
1-
Zeitung
81

zu machen; dort sey er aber verhaftet worden. Würde er wohl mit der Anzeige so geeilt haben, wenn er mit dem Gefangenen im Einverständniß gewesen? Bey der Entweichung selbst habe sein Vater am Gitter gestanden. Lavalette sey in die Kleider seiner Frau gehüllt gewesen; er habe sich auf seine Tochter und eine alte Magd gelehnt; alle drey hätten geschluchzt, was sehr natürlich geschehen. Man sage jetzt, er hätte ihm das Tuch wegreißen sollen; aber würde wohl einer seiner Tadel diese Härte gegen eine Frau verübt haben, die sich eben von ihrem morgen fürs Schaffot bestimmten Gatten getrennt hatte? Uebrigens sey es unmöglich gewesen, an der Gestalt zu erkennen, daß es ein Mann sey; Frau Lavalette habe bey jedem Besuche im Gefängnisse eine weiße Wilschur, dem Anschein nach, Krankheits wegen, getragen, worunter der Wuchs völlig versteckt gewesen. Daß sein Vater unfähig sey, seine Ehre zu verkaufen, zeige der Umstand, daß ihm am 17. November Abends die Marschallin Rey in einer Privatunterredung vergänglich ihr halbes, und zuletzt ihr ganzes Vermögen angeboten habe, wenn er mit ihrem Manne entfliehen wolle. (W. 3.)

Zu 3. Art. des Amnestie-Gesetzes kommt Folgendes vor:

Dem Könige steht frey, innerhalb zwey Monaten, vom Tage der Bekanntmachung des gegenwärtigen Gesetzes, diejenigen, welche in der zweyten Liste der königl. Verordnung vom 24. Julius stehen, und von keinem Gerichte belangt worden sind, aus Frankreich zu entfernen, und sie von allen ihnen unentgeltlich zugekommenen Gütern, Würden und Aemtern zu entsetzen. Sie dürfen ohne besondere Ermächtigung des Königs nicht wieder nach Frankreich zurückkehren, und unterliegen im Uebertretungsfalle der Strafe der Verbannung.

Ueber die Entweichung Lavalettes geben einige Blätter folgende nähere, jedoch nicht verbürgte Umstände an: Madame Lavalette kam und wurde zu ihrem Manne gelassen, obgleich es sonst üblich war, Niemand den Zutritt zu verurtheilten Personen zu gestatten. Sie wechselten die Kleider, und als sich Lavalette zum Weggehen meldete, wollte ihn der Gend'arme nicht passieren lassen, indem er behauptete, dies sey nicht die nem-

liche Dame, welche hereingekommen sey. Aber der Gefangenwärter bürgte dafür, worauf der Gend'arme bey seiner Ablösung verlangte, daß man das Gefängniß untersuchen sollte, welches auch auf der Stelle geschah. Man hat den Betrug entdeckt, und bey dem Concierge eine sehr starke Summe Geldes, wie man versichert von 60,000 bis 80,000 Fr., und 1000 Fr. bey dem Beschließer entdeckt, welches unwiderleglich das Einverständniß derselben beweiset. Die Unhänglichkeit der Madame Lavalette, dieser neuen Grotius, bewundert man, aber man fragt sich auch, welche Behörde den Erlaubnißschein unterzeichnet habe, der ihr den Eintritt verschafft hat. Man hat sogleich alle Barrieren schließen lassen; allein man glaubt nicht, daß Lavalette Paris verlassen habe. Bey dieser Gelegenheit sind sehr viele Personen verhaftet worden. Einige Tage zuvor soll der Marschall Marmont den Befehl für die Schilzwachen in den Tuilleries bewirkt haben, um Madame Lavalette vorzulassen. Man sagt auch, daß ein Offizier der Leibgarde verhaftet wurde, und seine Stelle verlieren wird. Eben so heißt es, daß der Marschall seinen Arrest habe.

Die Gemahlinn des Hrn. von Lavalette ist eine geborne Beaubarnois, die einzige Tochter des ehemahligen Grafen Beaubarnois, welcher ein Schwager der Kaiserin Josephine gewesen ist.

Laut Privatbriefen aus Nîmes vom 21. Dezember, wurden daselbst an demselben Tage um 10 Uhr in der Früh sämmtliche Kirchen der Protestanten geöffnet. Die Gemeinde strömte Hausenweise hinzu, und der Gottesdienst wurde mit eben so vieler Deffentlichkeit als Ruhe und Sicherheit abgehalten. Die Gemeinde wurde durch das Läuten ihrer sämmtlichen Glocken zu dieser Feyerlichkeit eingeladen, und der Hr. Maire von Nîmes hatte Tags vorher sämmtliche Einwohner dieser Stadt durch einen öffentlichen Anschlag davon benachrichtigt.

Die zwölfsährige Tochter des Hrn. von Lavalette, mit ihrem Kammermädchen, wurden nicht in ein Frauenkloster eingesperrt, sondern kehrten beyde in ihre Erziehungsanstalt zurück.

(W. 3.)

IV. Konvention,

welche in Gemäßheit des Artikels IX. des Haupt-Traktats in Hinsicht der Untersuchung und Liquidazion der Reklamationen der Unterthanen Sr. Brittischen Majestät an die Französische Regierung abgeschlossen wurde.

(Fortsetzung.)

Art. VI. Zur Regulierung der Hauptsumme sowohl als der Rückstände, welche diejenigen Unterthanen Sr. Brittischen Maj., deren bewegliches Eigenthum in Frankreich konfisziert, sequestrirt, oder verkauft worden ist, oder ihre Erben und Erbnehmer, welche Unterthanen Sr. Brittischen Maj. sind, zu fordern haben, soll auf nachfolgende Weise verfahren werden.

Die Reklamanten haben beizubringen: 1) das Protokoll des Inventariums der konfiszierten oder sequestrirten Effekten; 2) das Verkaufs-Protokoll besagter Effekten, oder in Ermangelung schriftlicher Beweise, jeden andern Beweis, welchen die respektiven Kommissaire der beiderseitigen Mächte für zureichend erkennen werden. Dem im vorhergehenden Artikel aufgestellten Grundsatz zufolge, verpflichtet sich die Französische Regierung in dieser Hinsicht zu denselben Erleichterungen, und die Kommissaire sind zu denselben Nachforschungen und Schritten ermächtigt, wie für das unbewegliche Eigenthum im vorhergehenden Artikel festgesetzt worden ist.

Solchergestalt wird der aus Konfiskazion und Verkauf beweglicher Güter herrührende Betrag der Schuldforderungen bestimmt, wobei jedoch auf die Zeiten, wo das Papiergeld im Umlauf war, und auf die scheinbare Erhöhung des Werthes, die daraus hervorging, Rücksicht genommen werden soll.

Das liquidirte und anerkannte Kapital soll zu demselben Preise, der durch vorstehende Artikel festgesetzt wurde, auf das große Buch der Französischen Staatsschuld eingeschrieben und die Inskriptionen, mit Genuß vom 22. nächstkommenenden März einschließlic, ausgemittelt werden.

Die liquidirten und auf besagtes Kapital seit dem Zeitpunkte wo der Reklamant des

Genusses des beweglichen Vermögens beraubt wurde, schuldig erkannten Rückstände, sollen zu drey Prozent jährlich, ohne Abzug, berechnet, und der Gesamtbetrag besagter Rückstände bis zum 22. März nächsten Jahres ausschließlic, zu oben erwähnten Preise, und mit Genuß vom 22. des nächstkommenenden Monats März an einschließlic, auf das große Buch der Französischen Staatsschuld eingeschrieben werden.

Die Schiffe, Fahrzeuge, Ladungen und andere bewegliche Effekten, welche entweder zum Vortheile Frankreichs oder zum Vortheile von Unterthanen Sr. Allerchristl. Majestät, in Folge von Kriegs- oder Prohibitions-Gesetzen weggenommen und konfisziert worden sind, sollen nicht zu der im gegenwärtigen Artikel erwähnten Liquidazion und Zahlung zugelassen werden.

VII. Die Schuldforderungen der Unterthanen Sr. Brittischen Maj. welche von verschiedenen, von der Französischen Regierung gemachten Anleihen, oder von Hypotheken auf die von besagter Regierung sequestrirten, weggenommen oder verkauften Güter herrühren so wie jede andere, in den vorstehenden Artikeln nicht begriffene Schuldforderung, welche nach den Bestimmungen des vierten Zusatz-Artikels zum Pariser Traktat von 1814 und der gegenwärtigen Konvention, zulässig seyn sollte, sollen liquidirt und festgesetzt werden, wobei in Hinsicht einer jeden derselben die Art und Weise der Annahme, der Verifikation und der Liquidazion zu befolgen ist, die sich auf ihre besondere Beschaffenheit bezieht, und welche von der gemischten Kommission, wovon in den folgenden Artikeln die Rede seyn wird, nach den in obigen Artikeln erwähnten Grundsätzen genau angegeben und bestimmt werden sollen.

Diese solchergestalt liquidirten Schuldforderungen sollen in Inskriptionen auf das große Buch zu oben erwähnten Preise bezahlt, und die Inskriptionen, mit Genuß vom 22. nächst künftigen Monats März einschließlic, ausgestellt werden.

Falls die ursprünglichen legalen Schuldschreibungen, welche nunmehr zu vorerwähnten Renten konstituiert werden sollen, den Gläubigern die Rückzahlung des Kapitals, und andere vortheilhafte Bedingungen oder die Möglichkeit günstiger Zufälle zugesichert haben sollten, so soll dieß den Gläu-

higern, wie oben im Artikel II näher auseinandergelegt ist, in Aufschlag gebracht werden.

VIII. Der Betrag der Inskriptionen, welcher auf jeden Gläubiger für seine liquidirten und anerkannten Schuldforderungen trifft, soll von den Kommissairen welche das Depot der Renten in Händen haben, in fünf gleiche Porzionen getheilt, und die erste davon sogleich nach geschehener Liquidation, die zweyte drey Monate später, und so die übrigen von drey Monaten zu drey Monaten verabsolgt werden.

Nichts desto weniger sollen die Gläubiger die Zinsen der Gesamtsumme ihrer liquidirten und anerkannten Forderungen vom 22. März 1816 einschließlich erhalten, sobald die respektiven Reklamationen anerkannt und zugelassen seyn werden.

IX. Es soll als Garantie-Fonds auf das große Buch der Französischen Staatsschuld ein Kapital von drey Millionen fünfmalhunderttausend Franken Rente, mit Genuß vom 22. März 1816, auf den Mahnen von zwey oder vier Kommissairen, zur Hälfte Engländer, zur Hälfte Franzosen, von ihren respektiven Regierungen gewählt, eingeschrieben werden. Diese Kommissaire erheben besagte Renten, vom 22. März 1816 an gerechnet, von Halbjahr zu Halbjahr; sie behalten sie in Händen, ohne sie verhandeln zu dürfen, und sind überdies verbunden, den Betrag davon in den öffentlichen Fonds anzulegen, und die zum Vortheile der Gläubiger aufgehäuften und sammengesetzten Zinsen dafür zu empfangen.

Falls die drey Millionen fünfmalhunderttausend Franken Rente nicht zureichend wären, sollen obbesagten Kommissairen Inskriptionen für stärkere Summen, und bis zum Belauf derjenigen, welche erforderlich sind, um alle in gegenwärtigen Artikel erwähnten Schulden zu tilgen, eingehändigt werden. Diese anderweitigen Inskriptionen sollen, wenn der Fall eintritt, und mit Genuß von demselben Zeitpunkte, welcher für die oben stipulirten drey Millionen fünfmalhunderttausend Franken Rente festgesetzt ist, verabsolgt, und von denselben Kommissairen und nach denselben Grundsätzen administriert werden, so daß die Schuldforderungen, welche zu saldiren übrig bleiben, verhältnißmäßig mit den nehmlichen aufgehäuften und zu-

sammengesetzten Zinsen getilgt werden sollen, als ob der Garantie-Fonds gleich von Anfang an zureichend gewesen wäre; und wenn alle den Gläubigern schuldigen Zahlungen geleistet seyn werden, soll der Ueberschuß der nicht verwendeten Renten, wenn ein solcher Statt findet, nebst den verhältnißmäßig aufgehäuften und sammengesetzten Zinsen, der Disposition der Französischen Regierung übergeben werden.

X. So wie die Liquidationen erfolgt, und die Schuldforderungen, mit Unterscheidung der Summen welche den Kapital-Werth vorstellen, und der Summen, welche von den Rückständen oder Zinsen herrühren, anerkannt sind, soll die Liquidations-Kommission, von welcher in nachfolgenden Artikeln die Rede seyn wird, den anerkannten Gläubigern zwey, statt Inskriptionen mit Genuß vom 22. März 1816 einschließlich, geltende Zeugnisse, eines in Bezug auf das Kapital der Schuldforderung, und das andere in Beziehung auf die bis zum 22. März 1816 ausschließlich liquidirten Rückstände, ohne Zinsen einhändigen.

XI. Die oben erwähnten Zeugnisse sollen den Kommissairen, welche die Renten in Händen haben, zugestellt werden; gedachte Kommissaire vidimiren diese Zeugnisse, damit sie in das große Buch der Französischen Staatsschuld von der Depots-Summe ab- und den neuen anerkannten Gläubigern und Inhabern besagter Zeugnisse gut geschrieben werden, wobei noch die immerwährenden Renten von den Leibrenten sorgfältig zu unterscheiden sind, und besagte Gläubiger sind ermächtigt, vom Tage der definitiven Liquidation ihrer Schuldforderungen an gerechnet, von besagten Kommissairen die ihnen schuldigen Renten, nebst den zu ihrem Vortheile aufgehäuften und sammengesetzten Zinsen, wenn dieser Fall Statt findet, und einem Theile des Kapitals welcher nach dem, was in den vorhergehenden Artikeln festgesetzt wurde, bezahlt worden seyn wird, zu empfangen

(Beschluß folgt.)

Wechsel-Cours in Wien
am 13. Januar. 1816.

Augsb. für 100 fl. Curr. fl. 371 1/8 Ufo.
2 Mo.
Conventionsmünze von Hundert 370 1/6 fl.